

# INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Internationales  
Frauen\* Film Fest  
Dortmund+Köln

c/o Kulturbüro  
Stadt Dortmund  
Küpferstraße 3  
D-44122 Dortmund

T +49(0)231 50 25 162  
F +49(0)231 50 25 734  
info@frauenfilmfestival.eu  
www.frauenfilmfest.com

Mediapark Süd  
Sachsenring 2-4  
D-50677 Köln

## Das PANORAMA beim IFFF Dortmund+Köln

### 14 aktuelle Dokumentar- und Experimentalfilme aus 14 Ländern

Weil 2021 alles anders ist, findet das Internationale Frauen\* Film Fest vom **15.-20. Juni online** statt. Streaming des Filmprogramms, Online-Gespräche mit Gästen aus allen Winkeln der Welt, ein Video-Studio im Festivalbüro und ein Publikum, das ohne Anreise aus ganz Deutschland sechs Tage lang bequem rund 70 Filme sehen kann. Das soll und kann Filmfans über den Verlust der Begegnungen im Kino hinwegtrösten und uns miteinander in Verbindung halten.

Pressemitteilung,  
06. Mai 2021,  
Sperrfrist: 17. Mai 2021

Im Zuge des Festival-Relaunches haben wir die Programme in Köln und Dortmund angeglichen – daher ist unser **Panorama** zum ersten Mal auch in Dortmund zu sehen und ab jetzt jährlich in beiden Städten. Diese Sektion präsentiert formale und inhaltliche Grenzüberschreitungen in Dokumentar- und Experimentalfilmen. Dieses Jahr erzählen die Dokumentarfilme des **Panorama** von mehr oder weniger unfreiwilligen Neustarts und Ortswechsellern und von Protagonist\*innen, die auf unterschiedliche Art damit umgehen: Sie erfinden eigene Namen für die neuen Orte, sie archivieren Erinnerungen und Zeugnisse ihres vorherigen Lebens oder finden Trost in der Literatur. Auf die ein oder andere Art leisten sie Widerstand gegen widrige Umstände, mal leise, mal laut. Immer aber spielen Erinnerungspraktiken eine Rolle, die im Heute Spuren des Gestern finden.

Internationales Frauen\*  
Film Fest Dortmund+Köln,  
15. - 20. Juni 2021

Der schmerzhaften Erinnerung kolonialer Besetzung widmen sich zwei Filme. Dem Verlust des eigenen Landes und der drohenden Auslöschung seiner Kultur stellt der indigene Ayoreo Mateo in **Apenas el sol (Nothing but the Sun)** (CH/PY 2020) ein Audio-Archiv entgegen, in welchem sich Erinnerungen, Lieder und Zeugnisse anderer vertriebener Ayoreo befinden. Lina Soualem nähert sich in **Leur Algérie** (Their Algeria, FR/DZ/CH/QA 2020) den Leerstellen und Auslassungen in der Erinnerung ihrer Großeltern, die als junges Ehepaar von Algerien nach Frankreich emigriert sind. Durch Kassettenrekorder und Kamera werden in beiden Fällen Kommunikationsprozesse ermöglicht, die sonst vielleicht ausgeblieben wären. An die Stelle kollektiven Schweigens tritt der Versuch eines Sprechens über traumatische Gewalterfahrung und das in Frage stellen von aufgezwungenen neuen Realitäten – aus der Perspektive derer, die sie erlitten haben.

Konkrete wie zur Abstraktion einladende Landschaften erinnern in **Landscapes of Resistance** (R: Marta Popivoda, RS/FR/DE 2021) und **Zustand und Gelände** (R: Ute Adamczewski, DE 2019) an Faschismus und Widerstand. Geschichtsschreibung und Gegenwartsdiagnose gehen in beiden Fällen Hand in Hand – vielerorts wieder erstarkenden faschistischen Tendenzen begegnen die Filme, indem sie historische Quellen mit aktuellen Bildern und Stimmen in Verbindung setzen.

TRÄGER / RECHNUNGSANSCHRIFT  
IFFF Dortmund | Köln e.V.  
c/o Kulturbüro Stadt Dortmund  
Küpferstraße 3, D-44122 Dortmund  
www.frauenfilmfest.com

VERTRETUNGSBERECHTIGTE  
VORSTAND  
Lisa Domin  
Helge Schwache  
Isabelle Werner (zu zweit)

GESCHÄFTSFÜHRUNG  
Christina Essenberg (allein)  
VR 6047 Amtsgericht Dortmund  
USt-IdNr.: DE260411456

Sparkasse Dortmund  
DE30 4405 0199 0921 0143 92  
DORTDE33XXX

Gescheiterte Stadtvisionen, prekäre Lebensbedingungen und poetische bzw. künstlerische Interventionen in diese stehen im Zentrum von **Victoria** (R: Sofie Benoot, Liesbeth De Ceulaer und Isabelle Tollenaere, BE 2020) und **WTC – A Love Story** (Lietje Bauwens und Wouter De Raeve, NL/BE 2020). Beide Filme spielen mit dokumentarischen und fiktionalen Elementen und treten in direkte Interaktion mit ihren Protagonist\*innen. Sie nähern sich damit dem Ideal einer Stadtplanung an, die realistisch und utopisch zugleich und im Austausch mit den Bewohner\*innen stattfindet. Gleichzeitig stellen sie die Frage, inwiefern Fiktionen und Reenactments imstande sind, Einfluss auf die Realität zu nehmen oder sogar neue Realitäten zu erschaffen.

### Panorama-Talk

Im Rahmen der Reihe »ifs-Begegnung« Gender & Diversity der *ifs internationale film-schule köln* treffen wir die Regisseurin **Narges Kalhor** zum Gespräch über ihren Dokumentarfilm **In the Name of Sheherazade oder der erste Biergarten in Teheran** (DE/IR 2019). »Lost in translation«: wie tragisch aber auch lustig es sein kann, wenn die eigene Kultur nicht übertragbar ist, erzählt

Kalhor in ihrem gefeierten Abschlussfilm. Ein schwuler Teenager aus Syrien, eine Künstlerin mit afghanischen Wurzeln und eine iranisch-stämmige Bierbrauerin holen aus zu einem fröhlichen Rundumschlag gegen fremde Erwartungen.

Online-Termin: 16. Juni 2021, 19. 30 Uhr

### Kurzfilmprogramm: Inside out(side)

Mit Scharfsinn und Humor hinterfragen die Filmemacherinnen und Protagonist\*innen ihre eigenen Bedürfnisse im Verhältnis zur Außenwelt. Kurzfilme, die Energie spenden und Mut machen:

#### **Ain't No Time For Women** (R: Sarra El Abed, CA 2020)

Im tunesischen Frisiersalon »Saida« wird viel gelacht und gestritten, besonders am Vorabend der Präsidentschaftswahl 2019

#### **Centauress** (R: Deniz Şimşek, DE 2020)

Die Erinnerung an ein prägendes Erlebnis in der Grundschule lässt das Gedächtnis eigene Wege gehen.

#### **Der natürliche Tod der Maus** (R: Katharina Huber, DE 2020)

Die Heldin wurschtelt sich durch eine katastrophale Welt, schwankt ständig zwischen sozialer Nähe und Distanz, Verzicht und Beschränkung auf der Suche nach Seelentrost.

#### **Self Surgery** (R: Hikari Wajima, JP 2020)

Wie akzeptieren wir unseren Körper, unsere Haar- und Hautfarbe, Gestalt, Muskeln und unser Fett, das, was wir nicht immer ändern können?

**Spontaneous** (R: Lori Felker, USA 2020)

Eine zutiefst traumatische Erfahrung bei der Premiere einer ihrer Kurzfilme beim Slamdance Festival nimmt Lori Felker zum Anlass für eine fulminante filmische Aufarbeitung.

Kuratiert wurde das Panorama von Marieke Steinhoff und Jessica Manstetten mit Unterstützung von Jimena Aguilar.

**Info Online-Fest**

Nach der Live-Eröffnung am 15. Juni können alle Filme bis zum 20. Juni über unsere eigene Video-on-Demand-Plattform geschaut werden. Tägliche Morgenstatements, abendliche Live-Talks (19:30 Uhr), unsere digitale Wonder-Bar sowie Clips, Filmausschnitte und Interviews auf unserer Homepage und den Social Media-Kanälen geben dem Publikum Gelegenheit mit uns und den Filmemacher\*innen in Kontakt zu treten.

Wir sehen unser Online-Programm als Chance, das Filmfest ortsungebunden bekannter zu machen und dadurch auch den Kreis des Publikums zu erweitern. Deshalb ergreifen wir unter den gegebenen Umständen diese Gelegenheit – wohl wissend, dass Online-Programme das Filmfest vor Ort nicht oder zumindest nur zum Teil ersetzen können.

Viele Filme werden barrierefrei in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln gezeigt. Das Publikum hat die Wahl zwischen Einzeltickets (5,50 Euro) und verschiedenen Dauerkarten.

**Alle Informationen finden Sie ab 17. Mai auf unserer neuen Website unter der neuen URL [www.frauenfilmfest.com](http://www.frauenfilmfest.com)**

**Förderer des Festivals**

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW; Stadt Köln; Stadt Dortmund; Film- und Medienstiftung NRW; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Sparkasse Dortmund; Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

**Pressekontakt**

Stefanie Görtz, 0170-2037198, [presse@frauenfilmfestival.eu](mailto:presse@frauenfilmfestival.eu)

[www.frauenfilmfest.com](http://www.frauenfilmfest.com)

[www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln](https://www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln)

[www.instagram.com/frauenfilmfest](https://www.instagram.com/frauenfilmfest)